

## **AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR KOMMUNALE BETRIEBE**

### **AUS BRÜSSEL, BERLIN UND DURCH GLOBALE VERÄNDERUNGEN**

Jahresfachtagung der VKU-Landesgruppe  
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

22.09.2023, Patrick Hasenkamp

# Was treibt uns in den kommenden Jahren politisch an?

1. Klimaschutz!
2. Klimaschutz!!
3. Klimaschutz!!!

➤ das ist trotz aller Krisen heute aktueller denn je...

➤ Verschärfung durch die Energie- und Rohstoffkrise fördert und fordert ein echtes Recycling. Circular Economy ist unverzichtbar und die Rolle der kommunalen Unternehmen darin muss dringend verdeutlicht und politisch gestärkt werden. =>VKU-Gutachten CSCP

➤ Aber wo stehen wir heute tatsächlich?

# Wo stehen wir in Europa?



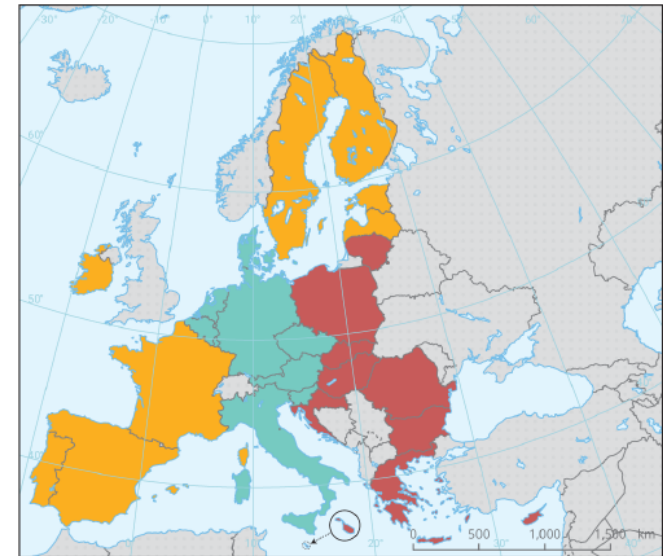
Brüssel, den 8.6.2023  
COM(2023) 304 final

## BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN

**Ermittlung der Mitgliedstaaten, bei denen die Gefahr besteht, dass sie die Zielvorgaben für die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling von Siedlungsabfällen bis 2025, für das Recycling von Verpackungsabfällen bis 2025 und für die Verringerung der Deponierung von Abfällen bis 2035 nicht erreichen**

Im Hinblick auf die konkreteren Zielvorgaben bis 2025, d. h. 55 % für die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling von Siedlungsabfällen und 65 % für das Recycling aller Verpackungsabfälle, lässt sich Folgendes feststellen:

- **Neun Mitgliedstaaten sind auf gutem Weg, beide Zielvorgaben zu erreichen:** Belgien, Dänemark, Deutschland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Slowenien und Tschechien.
- **Acht Mitgliedstaaten laufen Gefahr, nur die Zielvorgabe für Siedlungsabfälle zu verfehlen,** nicht aber die Zielvorgabe für alle Verpackungsabfälle: Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Lettland, Portugal, Schweden und Spanien.
- **Zehn Mitgliedstaaten laufen Gefahr, sowohl die Zielvorgaben bis 2025 für Siedlungsabfälle als auch für alle Verpackungsabfälle, zu verfehlen:** Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Ungarn und Zypern.



Referenzdaten: ©ESRI

- Mitgliedstaaten, bei denen im Hinblick auf beide Zielvorgaben keine Gefahr der Verfehlung besteht
- Mitgliedstaaten, bei denen im Hinblick auf die Zielvorgabe für die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling von Siedlungsabfällen eine Gefahr der Verfehlung besteht, nicht aber im Hinblick auf die Zielvorgabe für das Recycling aller Verpackungsabfälle
- Mitgliedstaaten, bei denen im Hinblick auf beide Zielvorgaben eine Gefahr der Verfehlung besteht
- Nicht erfasst

**Abbildung 1:** Aussichten der EU-Mitgliedstaaten, die Zielvorgaben für die Vorbereitung zur Wiederverwendung und das Recycling von Siedlungs- und Verpackungsabfällen zu erreichen (Quelle: Europäische Umweltagentur<sup>15</sup>).

# Welche Ziele verfolgt Brüssel?

## Green Deal – Kreislaufwirtschaft

- **Klimaneutraler Kontinent bis 2050**
  - Nullsaldo der Treibhausgas-Emissionen bis 2050. Reduktion um 55% bis 2030 (gegenüber 1990)
- **Ausweitung des Emissionshandels**
  - Umfassendes Emissionshandelssystem, einschließlich Verkehr und Gebäude
- **CO2-Grenzsteuer**
  - CO2-Bepreisung von Importen
- **Green Financing**
  - EIB: „Investitionsplan für ein zukunftsfähiges Europa“ (Schwerpunkt: Klimaschutz)
- **Biodiversitätsstrategie 2030**
  - Kreislaufwirtschaft und Blue Economy als Kernprinzipien
- **Aktionsplan Kreislaufwirtschaft**
  - Intensivierung und Ausweitung; Stärkung „Consumer Empowerment“
- **Null-Schadstoff-Ziel**
  - Schutz von Mensch und Umwelt; Stärkung „Vor- und Nachsorge-Prinzip“



# Das nationale BEHG

- Das vom Deutschen Bundestag eingeforderte Gutachten zu den „Auswirkungen des nationalen Brennstoffemissionshandels auf die Abfallwirtschaft“ ist bekannt und wurde von BDE/DGAW/ITAD/VKU gemeinsam kommentiert.

## BEHG und TAB

> Die Bepreisung der MVA-Emissionen mit einem **Durchschnitts-Emissionsfaktor** führt zur überproportionalen Belastung der privaten Haushalte.

> Eine anlagenbezogene CO<sub>2</sub>-Bepreisung kann keinen Einfluss auf die **Abfallzusammensetzung** nehmen.

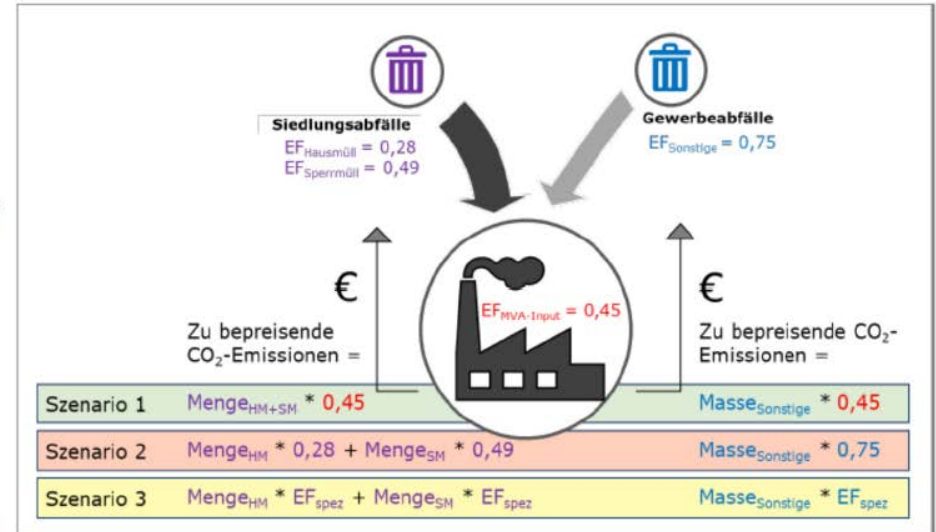


Abbildung 3.2: Auswirkungen auf die Gebühren

Quelle: BMWK-Gutachten „Auswirkungen des nationalen Brennstoffemissionshandels auf die Abfallwirtschaft“

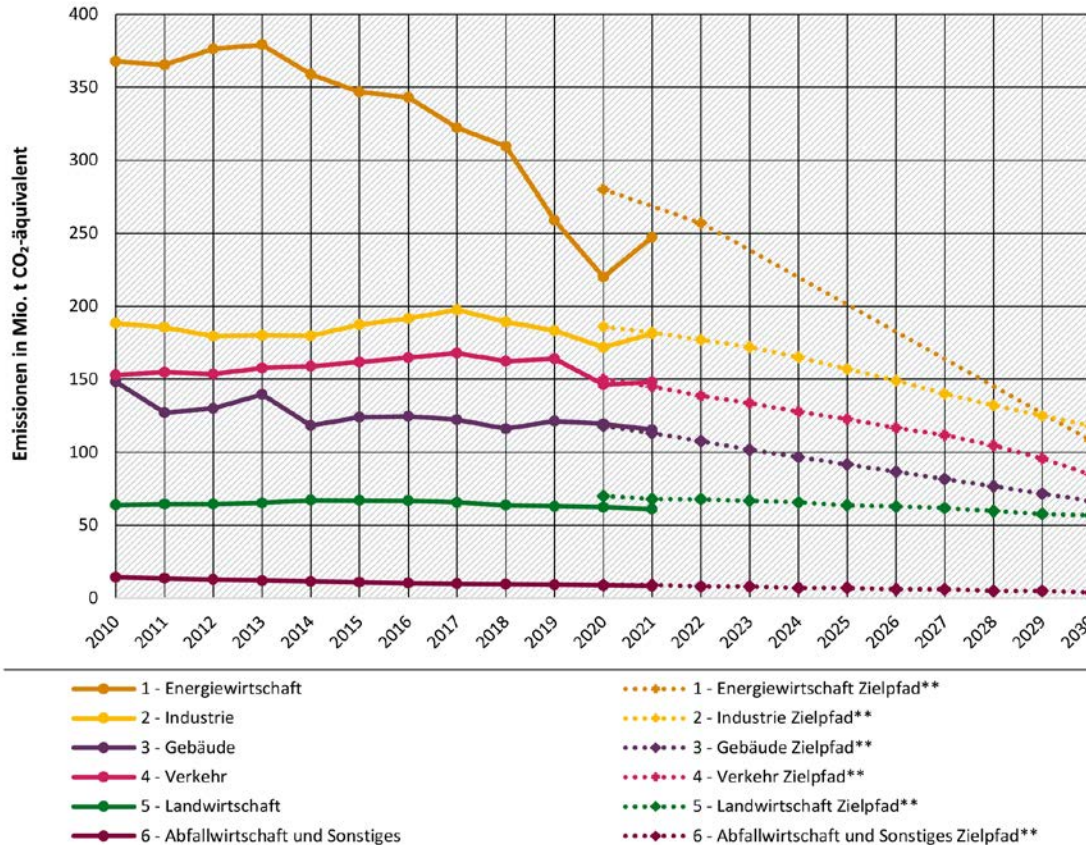
➤ Aber trotz aller guten Argumente:

Das Bundeskabinett hat die Einbeziehung der thermischen Abfallbehandlung ab dem kommenden Jahr in den nationalen Emissionshandel beschlossen; verpflichtet sind die Anlagenbetreiber.

# Die Entwicklung der nationalen THG-Emissionen

## Entwicklung und Zielerreichung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

in der Abgrenzung der Sektoren des Klimaschutzgesetzes (KSG)



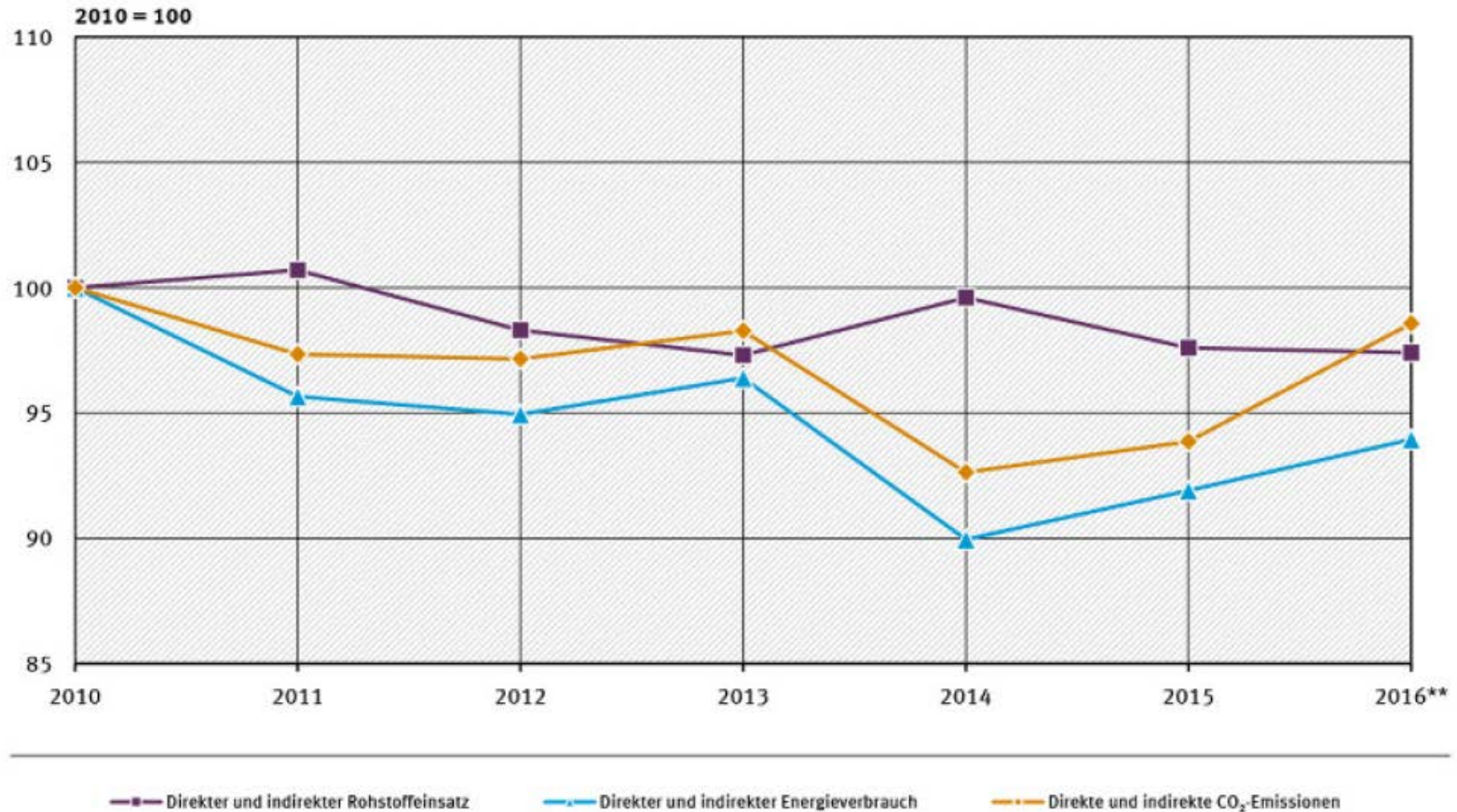
\* Die Aufteilung der Emissionen weicht von der UN-Berichterstattung ab, die Gesamtemissionen sind identisch  
 \*\* entsprechend der Novelle des Bundes-KSG vom 12.05.2021, Jahre 2022-2030 angepasst an Über- & Unterschreitungen

Quelle: Umweltbundesamt 14.03.2022

- Welche Techniken wollen/werden wir zukünftig realisieren?
  - CCU?
  - CCS?
  - Vorsortierung für Restabfälle?
- Was wird die Rolle der thermischen Abfallverwertung in der Wärmewende sein?

# Privater Konsum – seit 10 Jahren kommen wir nicht voran!

## Globale Umweltinanspruchnahme durch den Konsum privater Haushalte\*



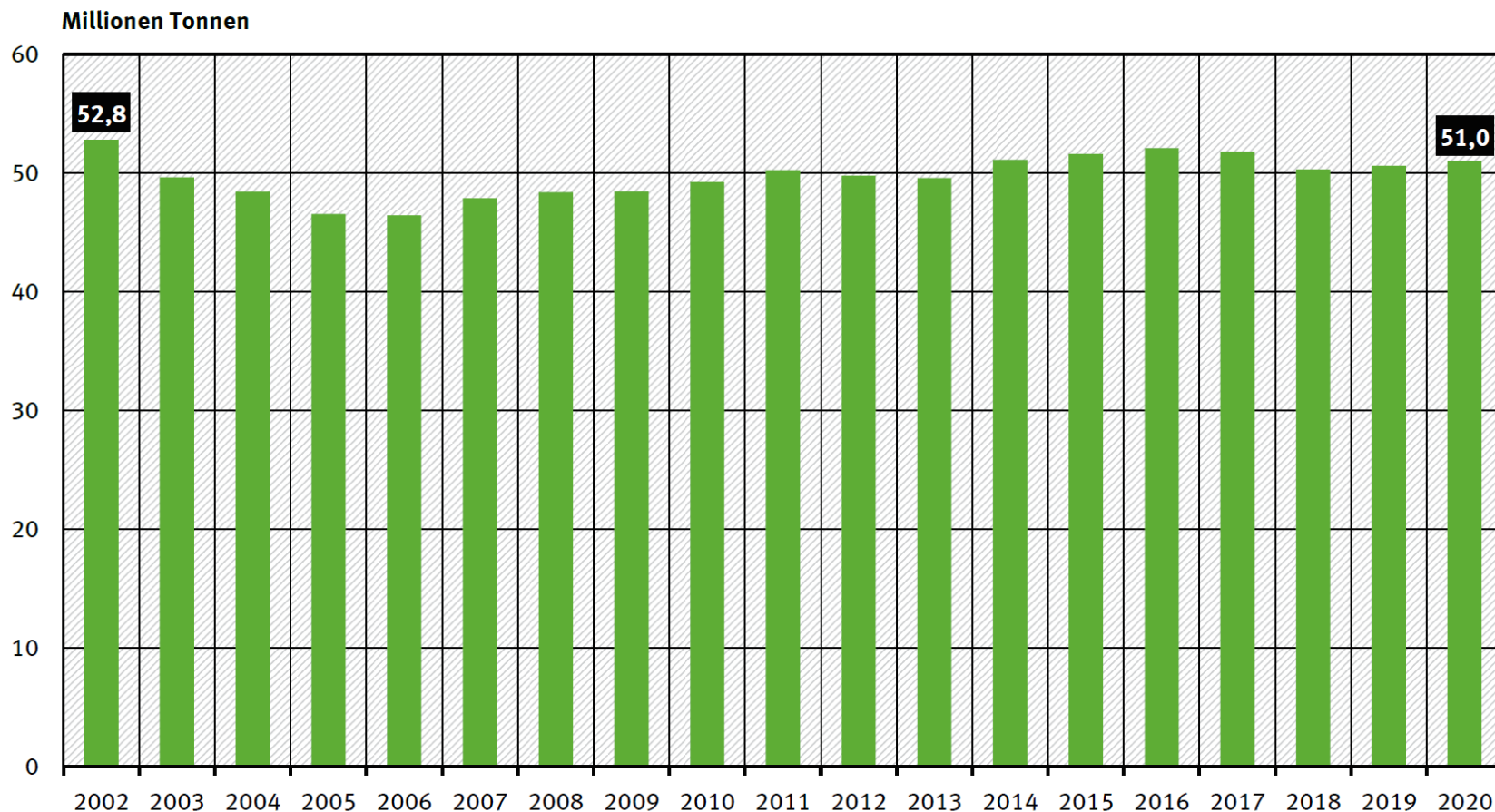
\* Die Bundesregierung hat sich in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, den ökologischen Fußabdruck, der mit den Konsumaktivitäten der privaten Haushalte verbunden ist, in allen drei Bereichen kontinuierlich zu reduzieren.

\*\* Wert 2016 vorläufig und wegen VGR-Revision nur eingeschränkt mit den vorherigen Jahren vergleichbar

Quelle: Statistisches Bundesamt 2020, Umweltökonomische Gesamtrechnung, Direkte und indirekte Energieflüsse und CO<sub>2</sub>-Emissionen. Aufkommen und Verwendung in Rohstoffäquivalenten

# Siedlungsabfälle – seit 20 Jahren kein Durchbruch!

## Abfallaufkommen der Kategorie Siedlungsabfälle



Quelle: Statistisches Bundesamt, Abfallbilanz 2020, Wiesbaden 2022



# Was hilft der Abfallwirtschaft

## Die Ansätze für der kommunalen Abfallwirtschaft:



- Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Decarbonisierung im Konsum
- konsequente Getrenntsammlung plus stoffliches Recycling
- Weiterer Ausbau der Bioabfallnutzung (Vergärung plus Kompostierung – jede Tonne Kompost auf dem Boden bringt eine CO<sub>2</sub>-Bindung von 270kg!)
- Vollständige Nutzung von Biogas- und H<sub>2</sub>-Potenzialen aus Abfallstoffen
- wärmeeffiziente thermische Abfallbehandlung plus H<sub>2</sub>-Produktion
- Endlich auch die Mineralstoffe in den Handlungsfokus nehmen (Ersatzbaustoffverordnung) => z.B. Rückgewinnung von Verfüllsanden und Böden

# Was tun? Zeit zum Umdenken - Kommunen fördern Abfallvermeidung und Wiederverwendung

- Onlinetauschbörsen
- Verschenkmärkte
- Wechselstuben
- Repair-Cafés und –workshops
- Leihothek
- Recyclingkaufhäuser  
(Stilbruch, Noch-Mall, Halle 2)
- Food-waste-prevention
- Mehrwegkampagnen
- EWAV
- Zero waste ...

**Online-Tausch- und Verschenkmärkte**  
Wer kennt das nicht? Eigentlich passt das heiliggelehrte Sorti gar nicht mehr zu den neuen Möbeln und das Kinderspielzeug findet (fast) keine Beachtung mehr bei den lieben Kleinen. Aber zum Wegwerfen sind die Sachen doch irgendwie viel zu schade! Deshalb gibt's jetzt den AWM-Tausch- und Verschenkmärkte im Internet. Getreu dem Motto: „Was die eine nicht mehr braucht, bringt dem anderen noch viel Freude.“  
Und so funktionieren's: Nutzer/Innen können selbst inserieren, ihre Inserate löschen, einfach stöbern oder gezielt filtern in der Suchfunktion nutzen, um nach benötigten Ausschnitten zu halten. Das ist dabei Regeln gibt und diese bei der Nutzung automatisch akzeptiert werden, versteht sich. Ein Beispiel: Da es sich um ein nicht kommerzielles Angebot handelt, darf Geld als Tauschmittel nicht eingesetzt werden. [www.awm-tausch.de](http://www.awm-tausch.de)

**AWM Wechselstuben – auf allen 11 Recyclinghöfen**  
Wir zeigen, dass in einer ausgerichteten Telefonzelle eine tolle Möglichkeit zur Abfallvermeidung steckt! Unter dem Motto: „Was der eine nicht mehr benötigt, bringt dem anderen noch viel Freude!“ haben wir für Sie Telefonzellen zu so genannten „Wechselstuben“ umgebaut.  
An jedem unserer elf Recyclinghöfe finden Sie eine Wechselstube und haben so während der Öffnungszeiten die Möglichkeit, ausgedientes aber noch gut erhaltenes Spielzeug, Bücher, CDs sowie DVDs zu tauschen oder zu verschenken. Gleichzeitig können Sie auch selbst nach Brauchbarem stöbern. Für diese Idee sind wir im Rahmen des stadtweiten Zukunftsprozesses „Gutes Morgen Münster“ ausgezeichnet worden. Die Begründung der Jury: „Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster tragen mit den „Wechselstuben“ aktiv dazu bei, dass die Müllproduktion nicht noch weiter in die Höhe schießt, denn vieles was dort landet ist eigentlich kein Müll.“ Ein Projekt mit Zukunft also. Deshalb ist es unser Ziel, die Wechselstuben in die Köpfe auch an gut besuchten Orten im Stadtgebiet aufzustellen. Voraussetzung: Wir finden ausreichend engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich als Paten darum kümmern, dass die Wechselstuben in einem ordentlichen Zustand bleiben.

**Münster nutzt abfallarm**  
Allein in Deutschland werden pro Kopf im Jahr 82 kg Lebensmittel weggeworfen. Wie lässt sich das ändern und was können wir hier in Münster dazu beitragen? Eine ganze Menge – das zeigen die zahlreichen öffentlichen und privaten Institutionen und Akteure, die sich in Münster mit Abfall- und Angeboten gegen die Verschwendung von Lebensmitteln einsetzen. Mit der Initiative „Zu gut für die Tonne – Münster ist abfallarm“ haben die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster in Kooperation mit dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit eine Initiative ins Leben gerufen, die diese Akteure und Aktivitäten unter „einem Dach“ bündelt und vernetzt. Mehr dazu: <http://awm-stadt-muenster.de/abfallvermeidung/muenster-ist-abfallarm.html>  
Klar, dass wir dabei z. B. Kooperationspartner der von fünf Privatleuten ins Leben gerufenen Aktion „Feeding the 5000“ waren. Am 16. September hat die „Spesung der 5000“ stattgefunden. Über Monate haben die Initiatorinnen dafür Lebensmittel „gerettet“, die sonst (z. B. weil sie den EU-Vermarktungsnormen nicht entsprechen) in der Borse landen. Diese wurden zum Beispiel zu Marmeladen oder zu Gemüseknäpfe verarbeitet und am Aktionstag kostenfrei verteilt. Statt den erwarteten 5.000 Besuchern waren es 10.000, die sich die Speisen schmecken ließen.

**Münster für Mehrweg**  
Unter Federführung der AWM haben sich Vertreter/Innen des Handels, der Stadtverwaltung und andere lokale Akteure zusammengeschlossen, um Plastikabfall in Münster zu reduzieren und Mehrweg zu fördern. Die Initiative will Verbraucher über gezielte Aufklärungsarbeit und Aktionen bewegen, ihr Einkaufsverhalten zu überdenken. Zum Start gab es in diesem Jahr einen Auftaktpresetermin in Kooperation mit REWE. Das Unternehmen hatte als **erstes deutschlandweit** auf die Ausgabe von Plastikflaschen verzichtet. Auch viele münsterische Kaufleute haben in den vergangenen Jahren bereits nach und nach auf Mehrwegtaschen umgestellt. Aktuell arbeitet „Münster für Mehrweg“ an einem Konzept für einen Wettbewerb für Schulen. Thema: Wie können wir zu Hause und in der Schule möglichst viele Einwegverpackungen vermeiden?

**Europäische Woche der Abfallvermeidung**  
Die Europäische Woche der Abfallvermeidung findet jährlich im Herbst statt, 2016 vom 19. bis 27. November. Initiativen, Institutionen, Vereine, Gruppen und Einzelpersonen aus allen Ländern Europas sind aufgerufen, sich mit eigenen Aktionen gegen die Wegwerfgesellschaft und für den Ressourcenschutz stark zu machen. Die AWM beteiligen sich regelmäßig – beim letzten Mal mit einem Kooperationsprojekt mit dem Kant-Gymnasium Münster. Müll-Scouts aus den Reihen der Schülerinnen und Schüler informierten gemeinsam mit AWM-Abfallpädagogin Tina Mal über Möglichkeiten der Vermeidung von Verpackungsabfällen. Für alle Schüler/Innen des Kant-Gymnasiums gab es eine langfristige Brotdose von den AWM. Statt in die Tüte oder in die Alufolie kommt das morgendliche Schulbrot jetzt in die Box. „Wir hoffen, dass wir auf Dauer komplett auf Brotdosen verzichten können und sich damit der Abfall in unserer Schule verringert“, formuliert Projektleiterin Jutta Stadter, Lehrerin am Kant-Gymnasium, das Ziel der Aktion.

**Gemeinsam für das große Ziel**

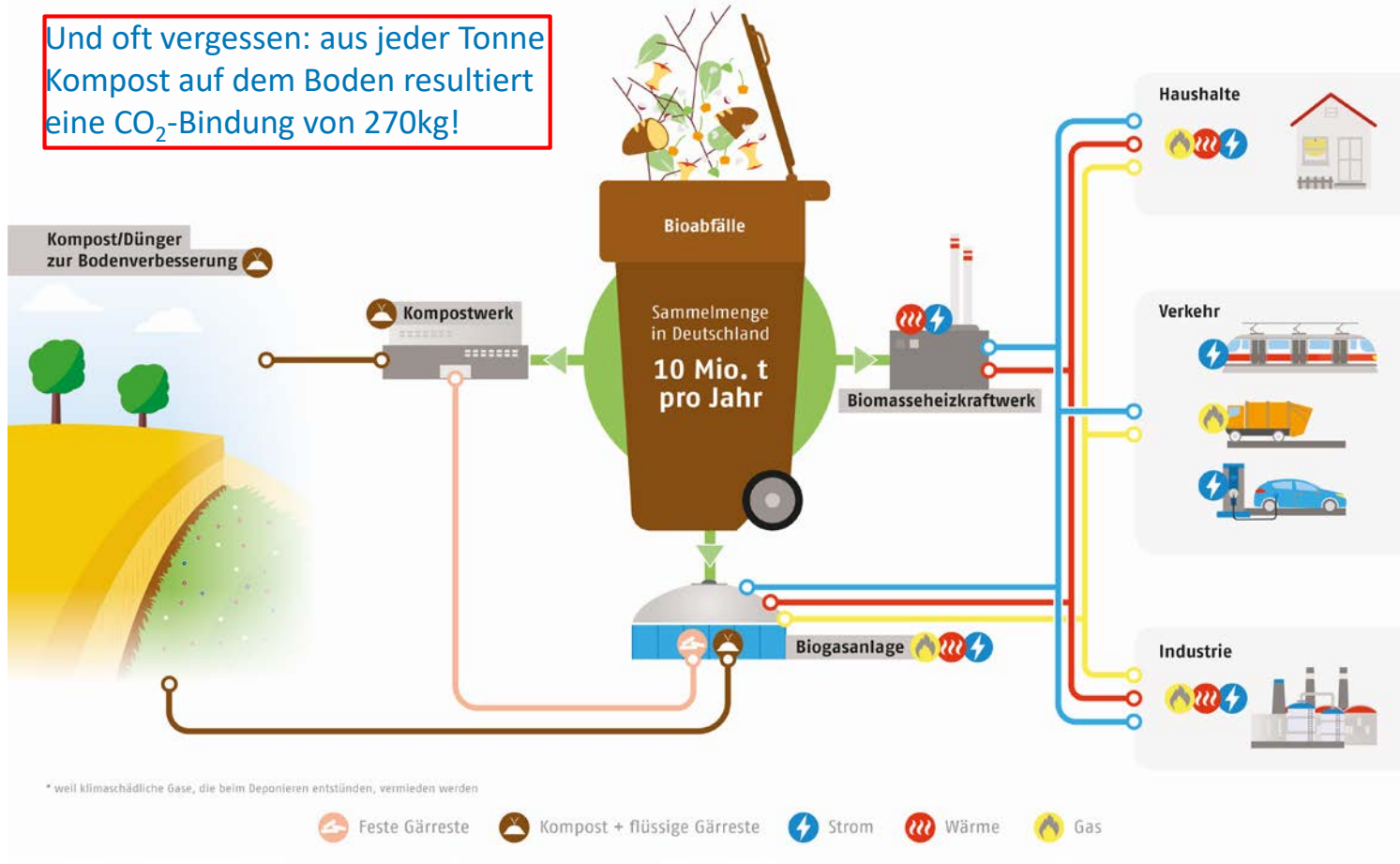
**awm**

# Klimarelevanz der Bioabfallverwertung

## KOMMUNALE BIOABFALLVERWERTUNG

spart pro Jahr fast 30 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>\*

Und oft vergessen: aus jeder Tonne Kompost auf dem Boden resultiert eine CO<sub>2</sub>-Bindung von 270kg!



# Gründe genug für eine echte Nachhaltigkeitsstrategie



## Der DNK-Standard: Vier Bereiche mit 20 Kriterien.

Strategie Kriterien 1-4	Prozessmanagement Kriterien 5-10	Umwelt Kriterien 11-13	Gesellschaft Kriterien 14-20
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Strategische Analyse und Maßnahmen</li> <li>2. Wesentlichkeit</li> <li>3. Ziele</li> <li>4. Tiefe der Wertschöpfungskette</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>5. Verantwortung</li> <li>6. Regeln und Prozesse</li> <li>7. Kontrolle</li> <li>8. Anreizsysteme</li> <li>9. Beteiligung von Anspruchsgruppen</li> <li>10. Innovations- und Produktmanagement</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>11. Transparenz natürlicher Ressourcen</li> <li>12. Ressourcenmanagement</li> <li>13. Klimarelevante Emissionen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>14. Arbeitnehmerrechte</li> <li>15. Chancengerechtigkeit</li> <li>16. Qualifizierung</li> <li>17. Menschenrechte</li> <li>18. Gemeinwesen</li> <li>19. Politische Einflussnahme</li> <li>20. Gesetzes- / Richtlinienkonformes Verhalten</li> </ol>

[www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de](http://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de)



### Zusammenfassung gem. DNK

Dieserverbrauch AWM [ltr]  
Dritter, Transport Erdenwerk etc.

**Scope 1**  
direkte Emissionen [t CO<sub>2</sub>]  
(Fahrzeugprozesse, TTW, Betrieb Anlagen, Stromerzeugung)

**Scope 2**  
indirekte Emissionen aus Energieerzeugung [t CO<sub>2</sub>]  
und Energieprozesse, WTT

**Scope 3**  
Emissionen entlang Wertschöpfungskette [t CO<sub>2</sub>]  
nur direkte Emissionen aus Transport  
Dritter, TTW

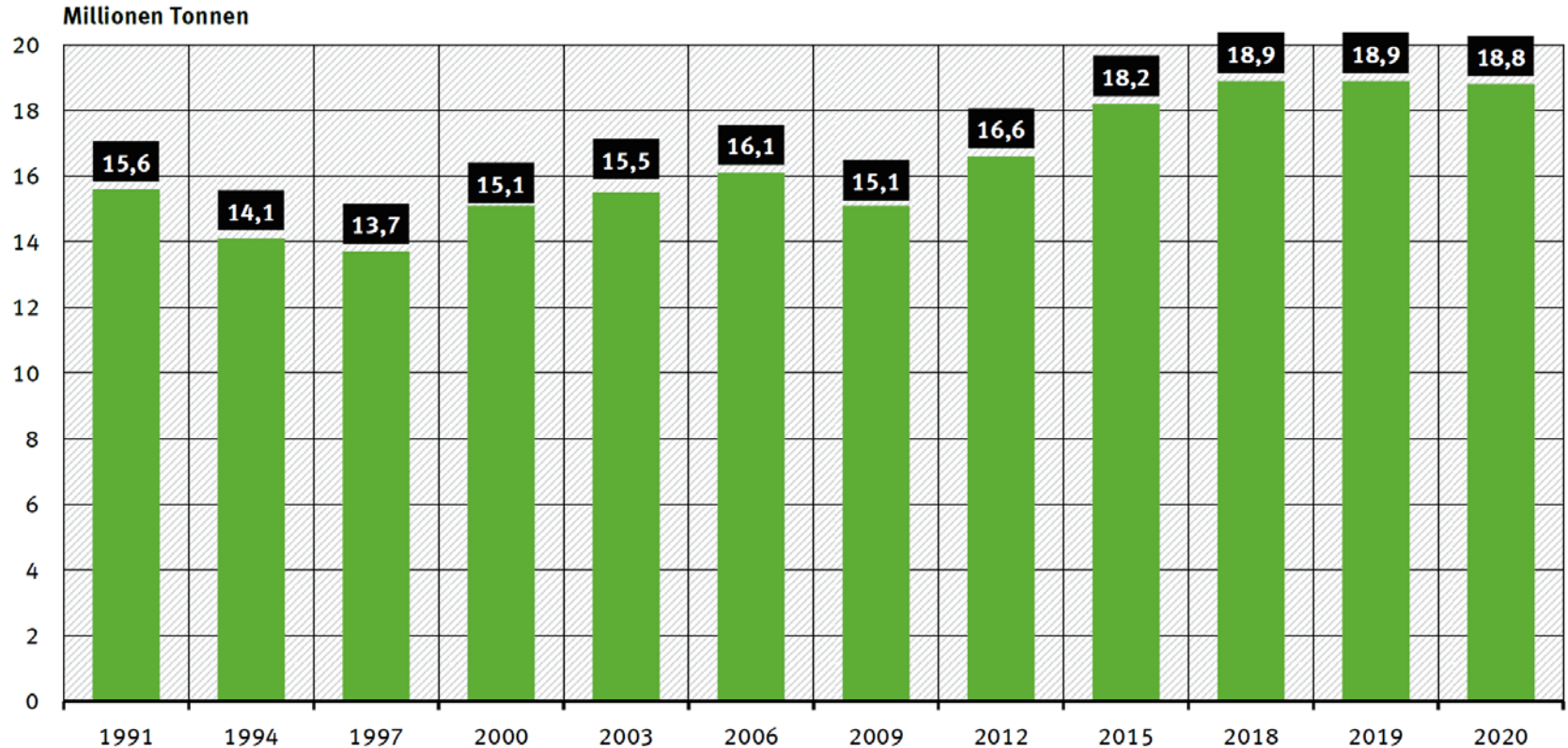
Zusammen, WTW [t CO<sub>2</sub>]  
inkl. Transport Erdenwerk

Emissionen Fahrzeugtransporte	Emissionen aus Betrieb Anlagen	Emissionsvermeidung aus Betrieb PV, BHKW	Emissionsvermeidung aus E-Mobilität	Emissionsvermeidung aus Einsatz Fertigkompost	Emissionsvermeidung aus thermischer Verwertung Twence	Emissionen aus FW-Bezug	Emissionen aus Strombezug	Gesamtemissionen
1.042.220 93.350								
2.595,083	3.839,000	-3.595,000	-70,051					2.769,032
687,865						189,565	0,000	877,430
232,441				-3.753,000	-3.885,69			-7.406,249
3.282,993 3.577,045								



# Wie können wir den Verpackungsmüll stoppen?

## Entwicklung des Verpackungsverbrauchs zur Entsorgung



Ab 1998 auf Basis der Definitionen der novellierten Verpackungsverordnung

Quelle: Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (GVM), Mainz, Stand 06/2022

# Wie können wir den Verpackungsmüll stoppen?

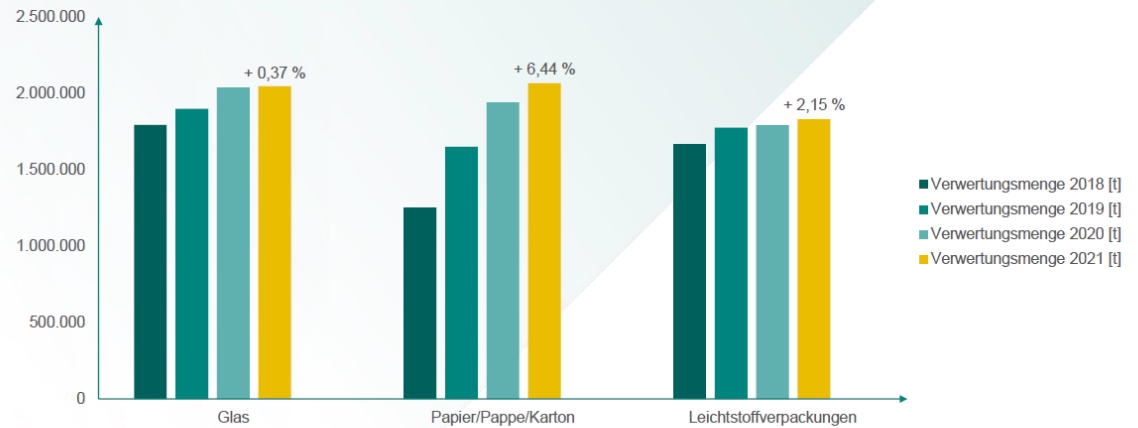
## Vergleich Planmengen Duale Systeme

(Mengen in t)	LVP	Glas	PPK	Gesamt
2. Quartal 2023	450.311	592.463	541.192	1.583.966
2. Quartal 2022	450.557	587.042	576.480	1.614.079
2. Quartal 2021	456.306	575.091	534.650	1.566.047
2. Quartal 2020	457.848	554.557	495.932	1.508.337
2. Quartal 2019	426.572	553.936	446.093	1.426.601
2. Quartal 2018	435.683	563.553	415.704	1.414.940
Veränderungen Q2. 2023 zu Q2. 2022	-0,1 %	0,9 %	-6,1 %	-1,9 %

Quelle: Entsorgungswirtschaft/eigene Berechnungen

## Verwertungsmengen Verpackungen privater Endverbrauch 2018 – 2021

Steigerung in allen Sammelgruppen

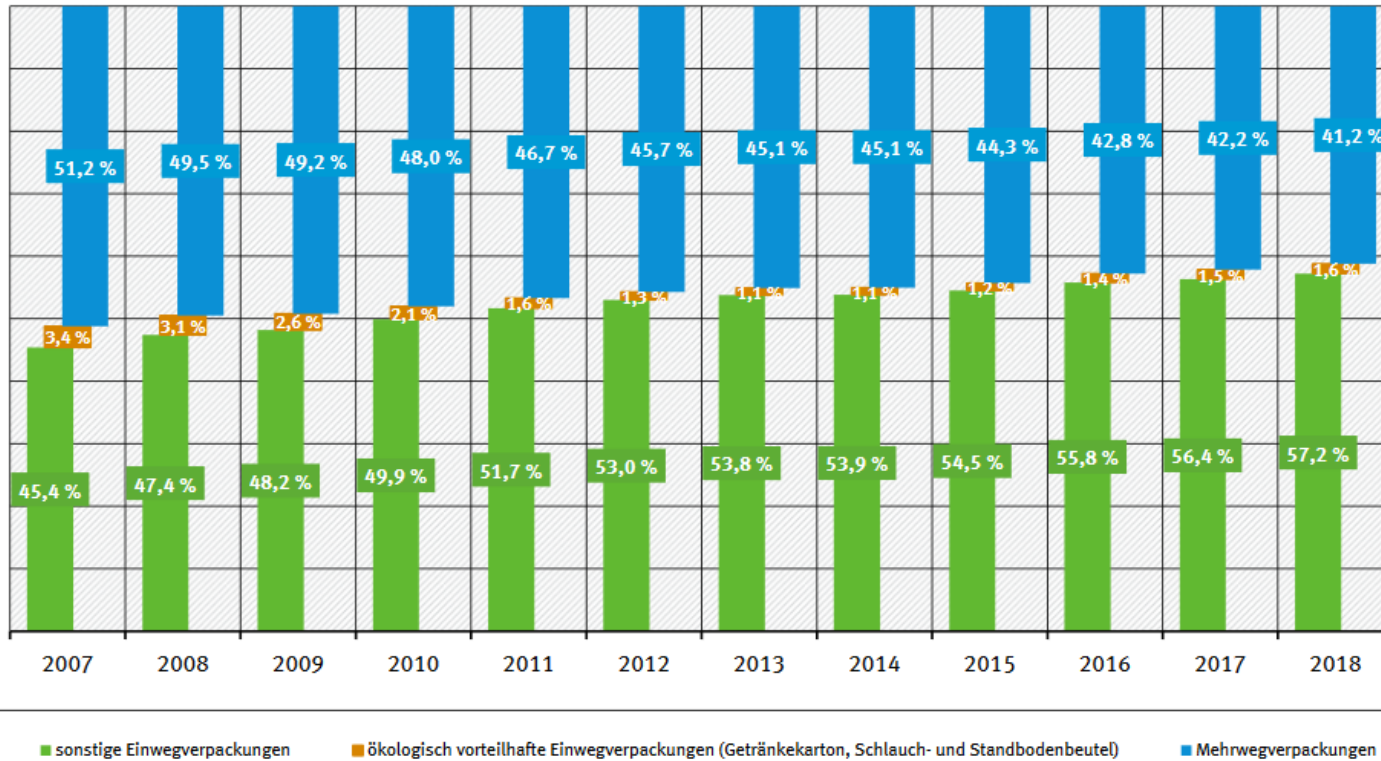


➔ In Summe wurden im Jahr 2021 rund 5,9 Mio. t gebrauchte Verpackungen aus dem privaten Endverbrauch einer Verwertung zugeführt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von rund 3 %.

# Einbruch der Mehrwegquote – wann erfolgt eine Umkehr?

Gibt es rechtsichere kommunale Gestaltungsmöglichkeiten?  
(Verpackungssteuer Tübingen)

Vergleich der Packmittelgruppen Getränke

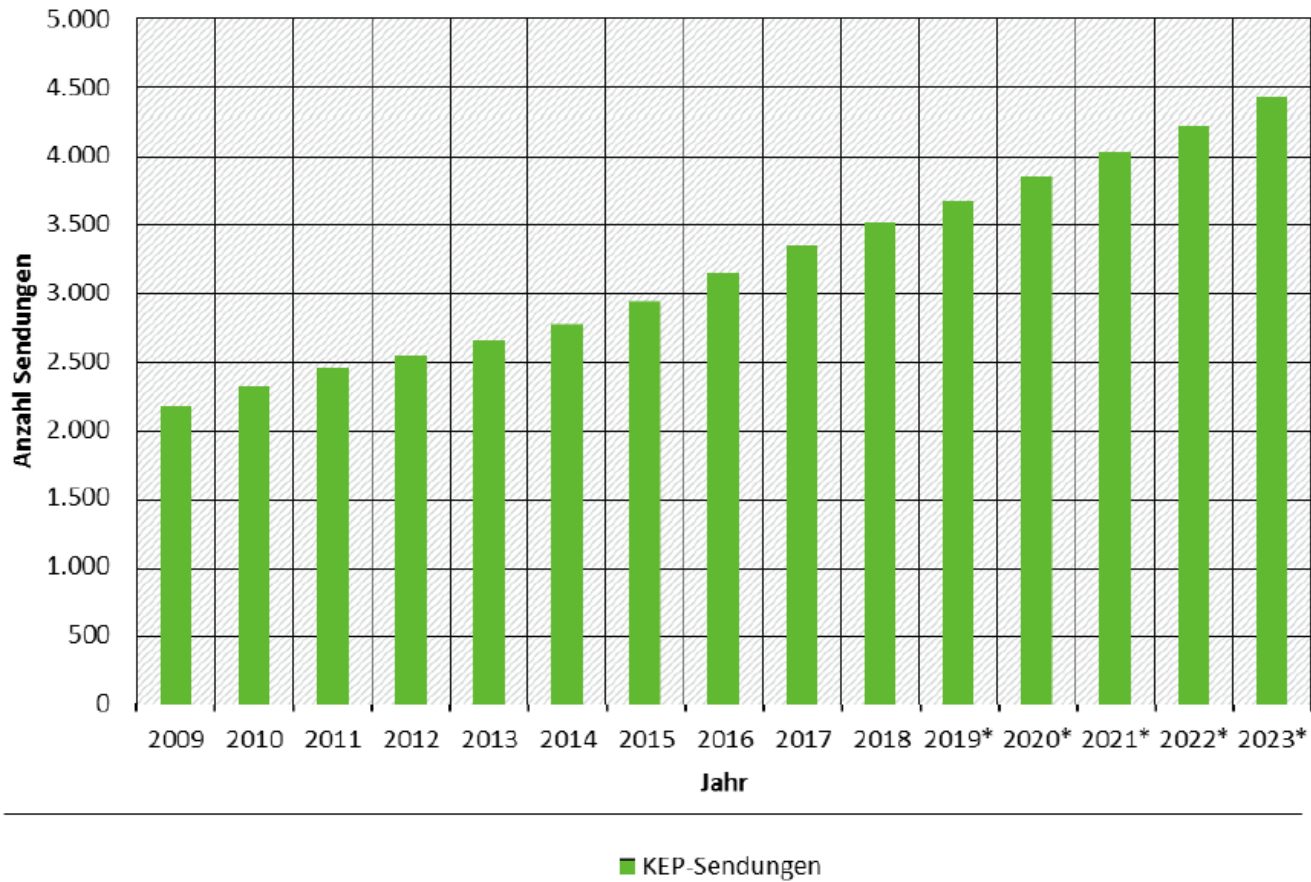


Quelle: Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH (GVM), Wiesbaden, Abfüllung von Getränken in Mehrweg- und ökologisch vorteilhaften Einwegverpackungen Berichtsjahr 2018, Stand 01/2020

# Wann ändern wir unser Konsumverhalten?

## Entwicklung der Sendungszahlen der KEP-Dienste

Angaben in Millionen



\*Prognose

Quelle: BIEK/GVM



# Hilft uns Europa?

## Ökodesign: Von einer Richtlinie zur Verordnung

- › Zuvor eine **Richtlinie** (Umsetzung in nationales Recht), nun eine **Verordnung** (Umsetzung unmittelbar in allen Mitgliedsstaaten)
- › Nicht mehr nur um Mindestanforderungen für den Energie- oder Ressourcenverbrauch
- › **Ausgeweitet** auf besonders **umweltschädliche Produktgruppen**, wie Chemikalien, Möbel, **Textilien**, Stahl, Zement und weitere Produkte
- › **Verpflichtende** produktübergreifende Vorgaben für **Haltbarkeit, Reparierbarkeit, Upcycling oder Wiederverwertbarkeit**
- › Einführung **digitaler Produktpass**
- › **Reporting** und **mögliches Verbot** von der Zerstörung unverkaufter Waren

# Textilverwertung in Europa?!

The Or Foundation (February 14th 2023):

Stop Waste Colonialism: Leveraging Extended Producer Responsibility to Catalyze a Justice-led Circular Textiles Economy.



Textile waste has overrun Accra's coastline, embedded in the sand above and below the water. These tangled masses of clothing become breeding grounds for mosquitoes, increasing the risk of malaria, destroy the marine ecosystem making it difficult for turtles to lay their eggs, devastate livelihoods, catching on fishermen's nets and disrupt leisurely activities, brushing up against children as they swim and making football matches between community members impossible.

# Textilverwertung in Europa?!

EU + 4 Countries	Net* Trade Flow in Metric Tons (- for Import   +for Export)	Approx. Items (tropical mix calculation at 5.25/kg)	Population	GDP Per Capita	Approx. Items Per Capita	Circular Finance Factor
United States of America	720,846	3,784,441,070	331,893,740	\$69,288	11	\$6,076
Germany	436,426	2,291,235,356	83,129,290	\$50,802	28	\$1,843
United Kingdom	335,152	1,759,545,701	67,326,570	\$47,334	26	\$1,811
France	157,790	828,396,429	67,499,340	\$43,519	12	\$3,546
Italy	140,948	739,977,735	59,066,220	\$35,551	13	
Belgium	128,832	676,369,964	11,587,880	\$51,768	58	
Poland	111,413	584,916,796	37,781,020	\$17,841	15	
Spain	80,195	421,023,288	47,326,690	\$30,116	9	
South Korea (Republic of Korea)	61,932	325,142,501	51,744,876	\$34,758	6	
Austria	32,704	171,693,953	8,956,280	\$53,268	19	
Canada	23,376	122,724,294	38,246,110	\$52,051	3	
Sweden	21,024	110,378,189	10,415,810	\$60,239	11	
Portugal	20,881	109,623,617	10,299,420	\$24,262	11	
Denmark	16,268	85,405,955	5,856,730	\$67,803	15	
Netherlands	12,047	63,246,425	17,533,400	\$58,061	4	
Greece	10,915	57,303,167	10,664,568	\$20,277	5	
Ireland	9,718	51,019,983	5,028,230	\$99,152	10	
Finland	4,987	26,180,191	5,541,700	\$53,983	5	
Slovenia	2,259	11,861,540	2,107,010	\$29,201	6	
Croatia	608	3,191,323	3,899,000	\$17,399	1	
Luxembourg	519	2,723,564	639,070	\$135,683	4	
Estonia	398	2,089,259	1,329,250	\$27,281	2	
Cyprus	-195	-1,021,603	1,215,590	\$22,803	-1	
Malta	-1,092	-5,733,525	516,870	\$33,257	-11	
Latvia	-4,009	-21,048,389	1,883,160	\$20,642	-11	



The Or Foundation Beach Monitoring Team has counted and measured thousands of textile tentacles across a seven kilometer strip of Accra, Ghana's coastline. The tangled masses, some many meters long, contain secondhand clothing from fashion's waste stream that saturates the secondhand market and overloads Ghana's under-resourced linear waste management capacity. Top brands identified on the beach include H&M, Adidas, Nike, Next, Marks & Spencer, Gildan, Fruit of the Loom, George and Primark. Our research is ongoing to determine the ecological impact of microfiber and leachate from the clothing waste.

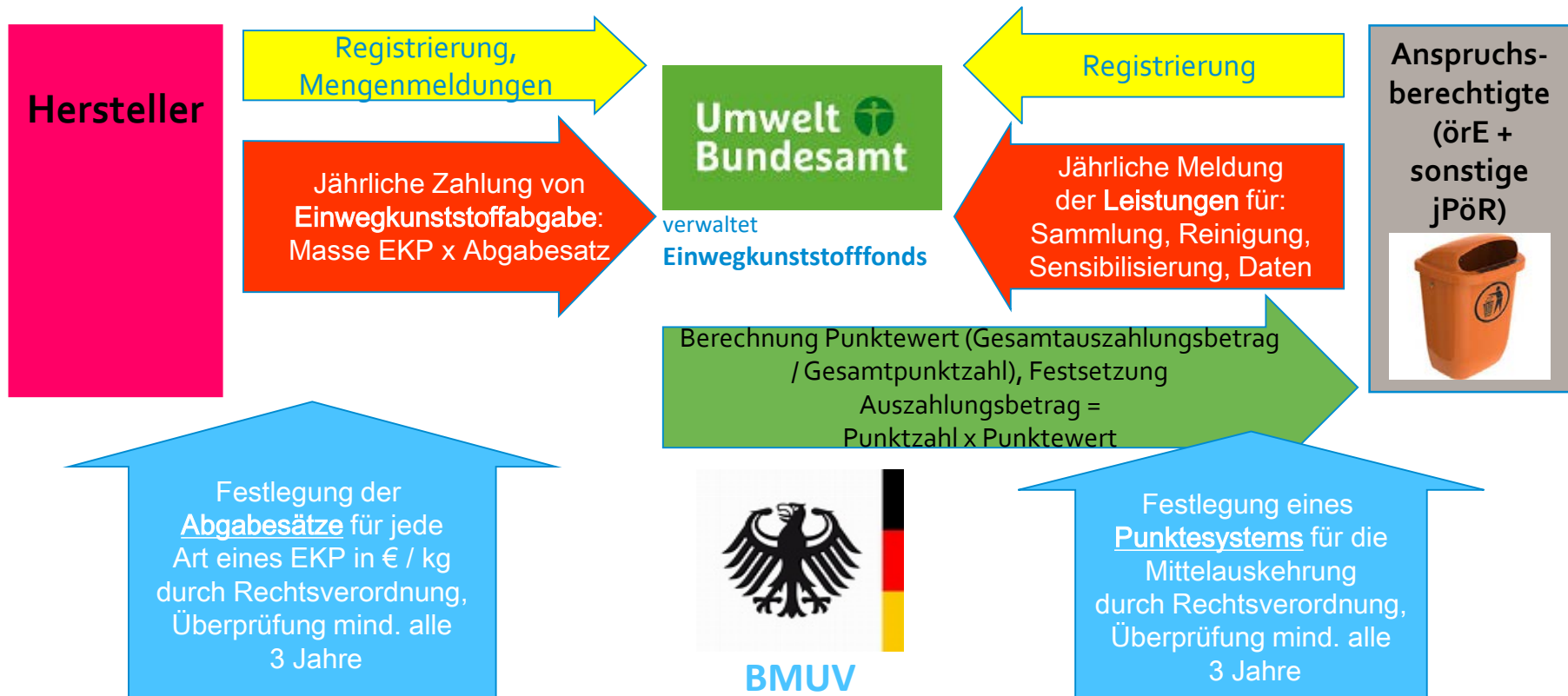
# Hilft uns Europa?

## EU Textilstrategie

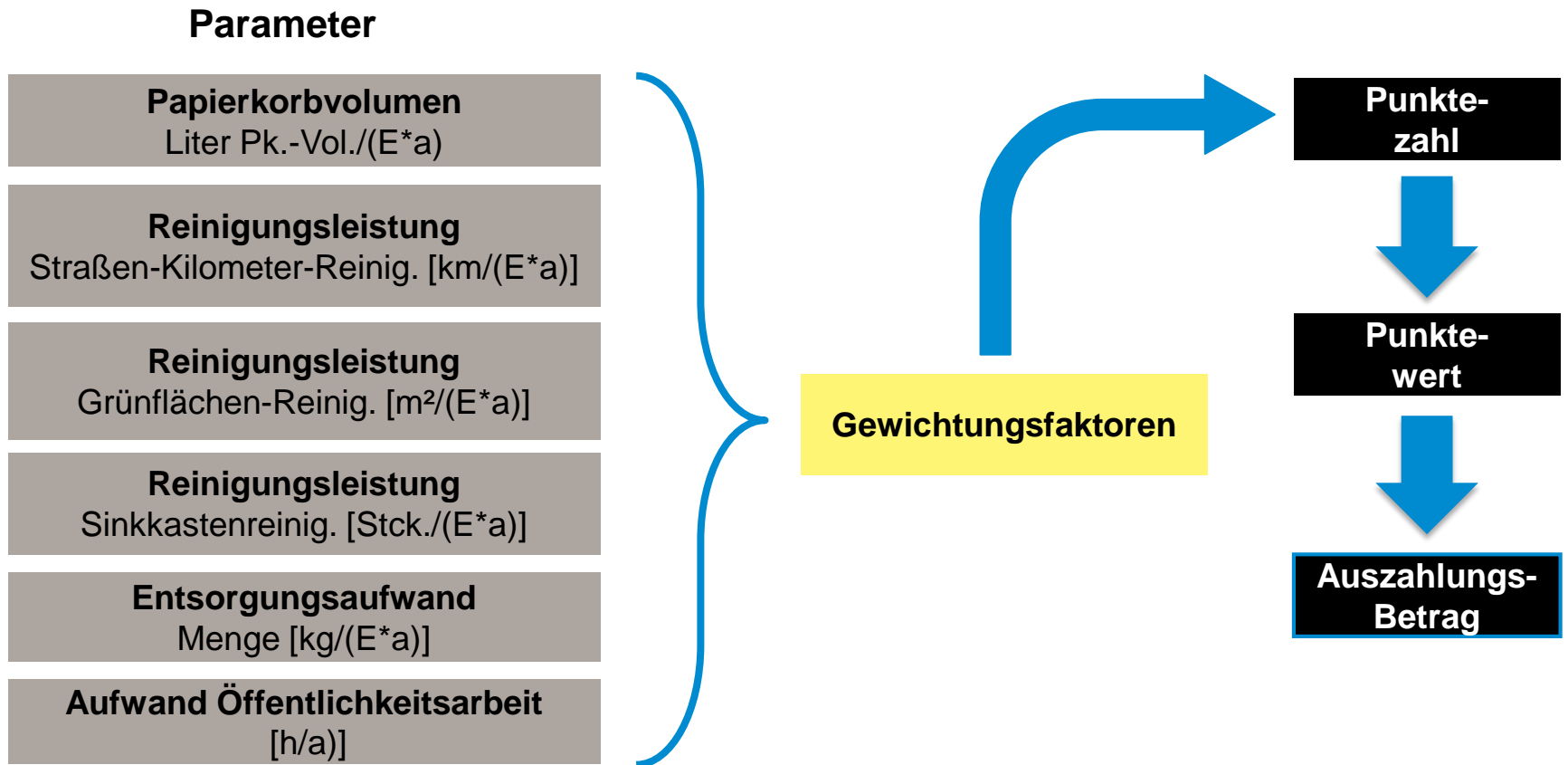
### Die Vision der Europäischen Kommission für 2030

- › Alle Textilerzeugnisse, die in der EU in Verkehr gebracht werden,
  - sind langlebig, reparierbar und recyclingfähig,
  - bestehen größtenteils aus Recyclingfasern,
  - enthalten keine gefährlichen Stoffe,
  - werden unter Einhaltung der sozialen Rechte
- › „Fast Fashion‘ ist aus der Mode“
- › Rentable Wiederverwendungs- und Reparaturdienste sind weithin verfügbar
- › Hersteller übernehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette die Verantwortung für ihre Produkte
- › es gibt ausreichend Recyclingkapazitäten und Kleidungsabfälle werden so selten wie möglich verbrannt und zur Mülldeponie verbracht

# Funktionsweise Einwegkunststofffonds



# Funktionsweise Einwegkunststofffonds



# Funktionsweise Einwegkunststofffonds

## Was ist jetzt zu tun?

- Drohende **Verlagerungseffekte** auf andere Materialien im Blick behalten, ggf. Erweiterung des Fonds nach **Evaluierung**.
- Das Gesetz selbst macht keine Vorgaben für die **Mittelverwendung**.
- Ziel muss die **Verbesserung der Stadtsauberkeit** sein, nicht primär die Entlastung der Haushalte/Gebührenzahler.
- **Bündelung/Bevollmächtigung** für Registrierung – Leistungsmeldungen – Abrechnung prüfen.
- ÖrE und Gemeinden sollten frühzeitig ihre vom EWKFondsGesetz erfassten **Leistungen identifizieren und zuordnen!**

# Wie werden (kommunale) Unternehmen in der CE wahrgenommen?

Keyword

Type of organisation or company  
- Any -

Organisation or company main activity field  
- Any -

Scope  
- Any -

Country  
Germany

Sector  
- Any -

Search Reset

Home > Find here key links and contacts from all the companies, organisations or authorities who have contributed with one or several good practices on this website.

To access contact details, please click on each item's title.

## Names and contacts

### Good Practice

Displaying 1 - 10 of 10

### BAMB 2020



**Sector:** Construction, Buildings and Infrastructure  
**Country:** Belgium, Germany, Netherlands, Portugal, Sweden, United Kingdom  
**Organisation or body:** BAMB 2020  
 Camilla Sjögren  
[Contact form](#)

=> Niederlande: 25 Nennungen u.a. Veolia,  
 Italien: 27, Schweden: 32, Spanien: 87



# Was leistet der VKU?



## Konzept zur Entwicklung eines Transformationsforums für Kommunale Unternehmen

Angebot zur Unterstützung durch das CSCP

Michael Kuhndt  
Wuppertal, 23.05.2022

[www.cscp.org](http://www.cscp.org)



## Hintergrund Zirkuläre Wertschöpfung (ZW)

Herausforderungen für Städte und kommunale Abfallunternehmen (KAU)

Es gibt gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Konsens für die Transformation in Richtung einer funktionierenden Zirkulärer Wertschöpfung

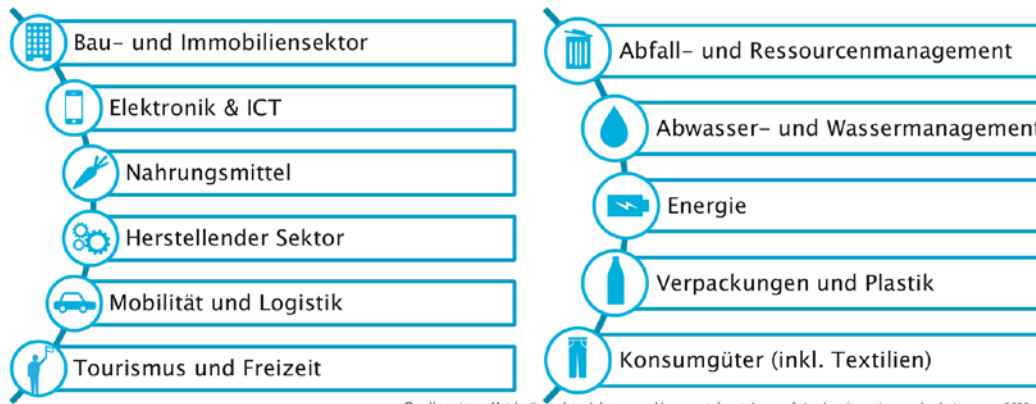
- Sie erfordert einen **grundsätzlichen Wandel im Umgang mit Abfall und Ressourcen**: neue/angepasste Geschäftsmodelle, Prozesse, Rollen und Aufgaben, Partnerschaften, Integrierung neuer Stakeholder, Netzwerke, Spezialisierung, Logistik, ...
- **Neue Strategien** (9 R's: Refuse, Rethink, Reduce, Reuse, Repair, Refurbish, Remanufacture, Recycle, Recover) sind derzeit auf kommunaler Ebene **erst punktuell erkennbar**
- Es fehlt ein **Dialog über die Wahrnehmung neuer Aufgaben** (auf Basis eigener Fähigkeiten und Stärken) und **Möglichkeiten der strukturierten Zusammenarbeit** zwischen sehr unterschiedlichen (spezialisierten) Partnern
- Die komplexe und fundamentale Transformation erschwert es kommunalen Unternehmen ein **klares eigenes Rollenverständnis** zu entwickeln und in **den Dialog mit relevanten Akteuren und** (potenziellen) **Partnern** zu treten

### Fragestellungen

- Wo liegen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken kommunaler Unternehmen in Bezug auf ZW?
- Welche Rolle(n) können und wollen KAU in der zirkulären Wertschöpfung zukünftig spielen?
- Wo braucht es mehr Austausch und interkommunale Kooperation?
- Welche neuen Wege, Partnerschaften und Rahmenbedingungen können den benötigten Wandel befördern?
- Wie kann die Transformation aktiv mitgestaltet werden?

## Schlüsselsektoren für zirkuläre Verbünde\*

Laut Circular Cities Declaration (CCD) & Circular Cities Centre (C3)



Quellen: [https://eiah.eib.org/\\_tools/resources/documents/a-catalogue-of-circular-city-actions-and-solutions-may-2022.pdf](https://eiah.eib.org/_tools/resources/documents/a-catalogue-of-circular-city-actions-and-solutions-may-2022.pdf)  
<https://circularcitiesdeclaration.eu/cities-and-the-circular-economy/key-sectors>



## Positionspapier

### Die Rolle der Kommunalen Abfallunternehmen in der Zirkulären Wertschöpfung

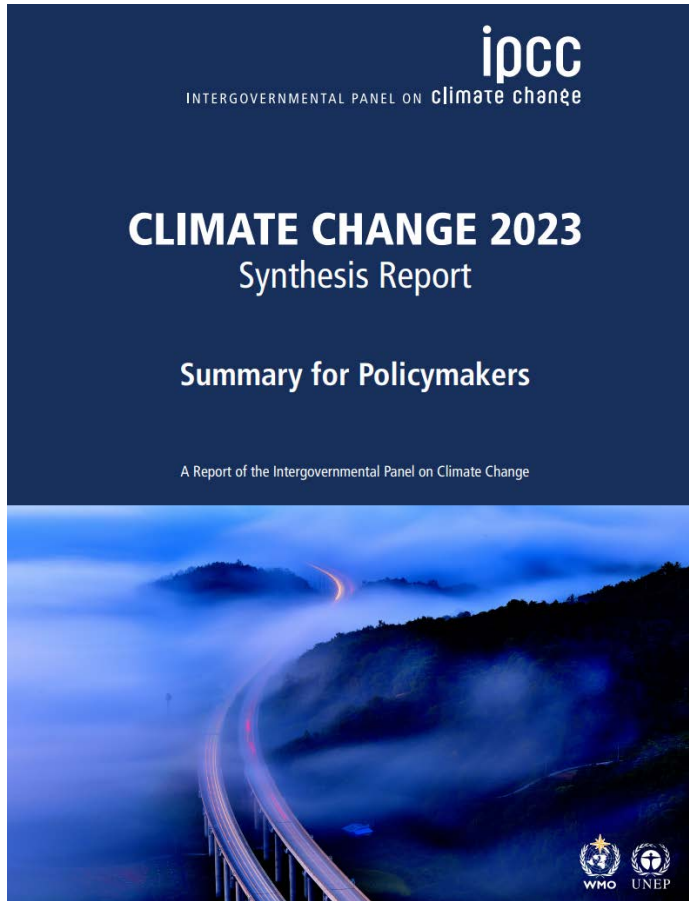
#### *Zusammenfassung:*

Die Zirkuläre Wertschöpfung ist längst kein Zukunftsthema mehr, sondern vielmehr eine Entwicklung, welche Kommunale Abfallunternehmen (KAUs), sowie der Verband Kommunaler Unternehmen (VKU), bereits heute als relevantes Arbeitsfeld, in dem es gilt aktiv zu werden, erkannt haben. Das Ziel ist, Potenziale auszuschöpfen um somit als Mitgestalter, Ideengeber und Umsetzer der Zirkulären Wirtschaft in Deutschland aufzutreten. Dies geschieht durch die Entwicklung richtungsweisender Visionen und Leitbilder, sowie Maßnahmen und Vorschläge, in denen sich KAUs bedienen und orientieren können. Das Positionspapier bietet Einblicke auf Wertschöpfung und Gesellschaft in alten und neuen Tätigkeitsfeldern der KAUs und dient als Grundlage für die eigene Rollendefinition, wodurch Verband und Mitgliedsunternehmen unterstützt werden, Zirkuläre Wertschöpfung zu verstehen und anzugehen.

# Was müssen wir für eine kommunale CE tun?

1. Wesentliche Akteure entlang von Wertschöpfungsnetzwerken identifizieren und die Zusammenarbeit schärfen.
2. Zirkulär Wert schöpfen und Zirkuläre Wertschöpfung ermöglichen
3. Mehrwert für und mit Bürger:innen bleibt die zentrale Handlungsverantwortung und Herausforderung
  - a. Vernetzung
  - b. Beratung & Kommunikation
  - c. (Ressourcen)Plattformen
  - d. Investitionen
  - e. Innovative Verwertungsangebote
  - f. Logistikkooperationen
  - g. Kooperationen mit der privaten Abfallwirtschaft
4. Zusammenarbeit mit der Politik und Verwaltung auf allen Ebenen
5. Über horizontale Zusammenarbeit weitere Potenziale erschöpfen
6. Kommunale Unternehmen als Ausbildungs- und Integrationsleister für sichere und zukunftssträchtige Arbeitsplätze mit Sinn
7. Fundierte zirkuläre Entscheidungen zusammen mit der Wissenschaft treffen

# Klima im Wandel – wie resilient ist die Abfallwirtschaft?



”

*„Die Klima-Zeitbombe tickt. Aber der heutige IPCC-Bericht ist ein Leitfaden zur Entschärfung der Klima-Zeitbombe. Er ist ein Überlebensleitfaden für die Menschheit.“*

[https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC\\_AR6\\_SYR\\_SPM.pdf](https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/downloads/report/IPCC_AR6_SYR_SPM.pdf)

# Klima im Wandel – wie resilient ist die Abfallwirtschaft?

- Der Klimawandel verschiebt die Niederschlagsverteilung im Jahr. So fällt durchschnittlich künftig im Winter mehr, im Sommer weniger Regen. Zudem treten extreme Wetterereignisse wie Starkregen häufiger auf.
- Im Juli 2014 fielen in Münster 292 l/m<sup>2</sup> Regen in sieben Stunden, eines der extremsten in Deutschland je erfassten Starkregenereignisse.
- Am 29. Mai 2018 waren es in einigen lokalen Gebieten Wuppertals über 100 Liter pro m<sup>2</sup> in weniger als 90 Minuten.
- Das Tiefdruckgebiet "Bernd" führte im Juli 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sowie in einigen Teilen Bayerns, Baden-Württembergs und Sachsens zu einem sogenannten Jahrhunderthochwasser.
- Der Westen Deutschlands war vom 12. bis zum 14. Juli 2021 von schweren Niederschlägen betroffen. Die durchschnittlichen Niederschläge betrugen in den betroffenen Flussregionen mit Werten von 143,7 Litern pro Quadratmeter an der Wupper oder 115,3 Litern pro Quadratmeter in der besonders betroffenen Ahr-Region.
- Das Ausmaß der Katastrophe lässt sich besonders im Vergleich zum Referenzwert der durchschnittlichen Juli-Niederschläge von 1991 bis 2020 erahnen. So ergossen sich in den drei Tagen vom 12. bis zum 14. Juli etwa im Gebiet der Erft mit 129,5 Litern fast doppelt so viele Niederschläge wie in einem durchschnittlichen gesamten Juli.

# Klima im Wandel – wie resilient ist die Abfallwirtschaft?

## ... und in diesem Sommer?

- Die Ereignisse wiederholen sich schneller!
- Münster 07.08.2023: 70 Liter/qm
- Gelsenkirchen 17.08.2023: 75 Liter/qm in 90 Minuten
- Baden-Württemberg und Bayern 24. – 27.08.2023

## Flutmüll türmt sich in den Straßen

Mehr als 100 Tonnen sind bereits entsorgt. Gelsendienst fährt Sonderschicht am Samstag. Unterstützung vom Bochumer USB

Nikos Kimerlis

Erst überschwemmte ein fürchterliches Unwetter Häuser und Straßen im Gelsenkirchener Süden, nun sind es Berge von Sperrmüll, die als Folge der zerstörerischen Kraft der Wassermassen die Wegesänderer in den betroffenen Quartieren führen.

Sonderschichten fahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gelsendienst, um die Emscherstadt vom Flutabfall zu befreien. Eine Arbeit, für die selbst eine Woche nach dem schweren Gewitter noch kein Ende in Sicht scheint. Denn es sind viele Straßen, die es abzufahren und aufzuräumen gilt: Grünstraße, Bickernstraße, Erdbrüggerstraße, Skagerakstraße, Hühler Mühle, Bornstraße oder auch Plutstraße, um nur einige Beispiele zu nennen. Vom Tinsenkamp ganz zu schweigen. Allein „bis zum Nachmittag des vergangenen Dienstags haben wir im Rahmen des Sonderersatzes 104 Tonnen Abfälle gesammelt“, erläutert Daniel Paulus, Betriebsleiter beim Entsorger Gelsendienst.

Wie immer bei solchen Ereignissen, gibt es jedoch auch Menschen, die die Notlage anderer ausnutzen. Zu dem Überschwemmungsmüll gesellen sich laut Gelsendienst immer wieder auch Abfälle, die anderweitig und aufwendiger entsorgt werden müssten. Beispielsweise Altfleisch oder Gartensäure. Aufwand und Kosten haben solchen Müll aber in Kellern oder Garagen ihrer Eigentümer lange verweilen lassen.

**Ärger an Wertstoffhöfen:** mal kostenpflichtig, mal umsonst  
Aber: Jetzt nach der Flut sehen nicht wenige eine gute Gelegenheit, ihre ungelebten Hinterlassenschaften kostenlos abholen und entsorgen zu lassen. Das Müllunternehmen zeigt sich dahingehend kulant. Besser richtig entsorgt, als dass solcher Abfall wie so oft wild in der Landschaft abgekippt und zu einer Gefahr für die Umwelt wird – ein hartnäckiges Problem in Gelsenkirchen.

Schwierigkeiten hatten nach Informationen dieser Zeitung auch Überschwemmungopfer, die sich mit ihren unbrauchbar gewordenen Möbeln oder Elektrogeräten am Freitag und Samstag zu den Gelsenkirchener Wertstoffhöfen aufgemacht hatten. Mal wurde ihr Müll kostenlos angenommen, mal wurden sie für ihren „brennbaren Mischabfall“ zur Kasse gebeten. Das hat verständlicherweise für Ärger und Irritationen gesorgt, weil Gelsendienst nach der Unwetternacht angekündigt hatte, Betroffene unbürokratisch zu helfen.

Ich freue mich über die große Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Einsatz auch über die reguläre Dienstzeit hinaus zu unterstützen.

Simon Nowack, Stadtrat und zuständig für Gelsendienst

Gelsendienst-Sprecher Tobias Heyne räumte die Ungleichbehandlung ein, führte diese darauf zurück, dass das Ausmaß des Schadens zunächst nicht klar erkennbar gewesen sei, und bat um Verständnis. Zugleich kündigte er an, dass sich betroffene Bürger beim Entsorger melden können, „damit ihnen die Kosten zurückerstattet werden können“.

Am einfachsten wäre es, so der Sprecher, wenn Betroffene zum Wertstoffhof kämen und dort den Kasensbeleg für „Mischabfall brennbar“ sowie ihren Personalausweis vorlegten. „Außerdem benötigen wir noch eine Bankverbindung, weil die Rückerstattung per Überweisung erfolgen muss. Alternativ können uns die benötigten Nachweise auch per E-Mail an die Adresse [info@gelsendienst.de](mailto:info@gelsendienst.de) gesendet werden.“ Gelsendienst geht davon

aus, dass es sich um etwa 25 Anlieferungen handelt.

Ob es sich tatsächlich um Überschwemmungopfer handelt, die ihren Flutmüll kostenlos entsorgen dürfen, überprüft der städtische Betrieb generell so, dass „die Adressen der Bürgerinnen und Bürger mit den bekannten Schadensgebieten abgeglichen werden“.

Um die Sammlung des Überschwemmungsmülls möglichst schnell abschließen zu können, wird Gelsendienst wie bereits in der vergangenen Woche auch am kommenden Samstag (26. August) wieder eine Sonderschicht einlegen. „Ich freue mich über die große Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, den Einsatz auch über die reguläre Dienstzeit hinaus zu unterstützen“, ergänzt der für Gelsendienst zuständige Stadtrat Simon Nowack. „Am Samstag wird Gelsendienst mit neun Sammelwagen unterwegs sein. Außerdem erhalten wir Unterstützung von den Kollegen vom USB aus Bochum, die mit zwei Fahrzeugen nach Gelsenkirchen kommen werden. Für die Hilfe aus der Nachbarstadt möchte ich mich herzlich bedanken.“

Zur schnellen Organisation der Abfuhr bittet Gelsendienst betroffene Menschen, sich telefonisch unter der Servicenummer 0209 954 20 (Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr) zu melden. Dort werden die Adresse und die Art der zu entsorgenden Abfälle aufgenommen.

Für die unkomplizierte Abwicklung der Entsorgung wird außerdem darum gebeten, Sperrmüll und Elektrogeräte getrennt voneinander bereitzustellen und kleinteilige Abfälle in reißfeste Säcke zu verpacken. Sonderabfälle wie Farben und Lacke bittet Gelsendienst, über die Wertstoffhöfe an der Wickingstraße 25b beziehungsweise an der Adenauerallee 115 (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8 bis 17:45 Uhr / Samstag 8:30 bis 14:45 Uhr) oder das Schadstoffmobil zu entsorgen. Dessen nächster Halt ist am Mittwoch, 30. August, von 14:30 bis 16:30 Uhr am Sportzentrum Schirrenkamp.



An vielen Straßen im Stadt-süden türmt sich nach dem Starkregen der Sperrmüll am Straßenrand. So wie beispielsweise an der Bismarckstraße zwischen Magdeburger Straße und Bornstraße.



Sonderschichten müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gelsendienst fahren, um die Stadt von Überschwemmungsabfall, wie hier in Bismarck, zu befreien.

Quelle: WAZ Gelsenkirchen, 25.08.2023

# Klima im Wandel – wie resilient ist die Abfallwirtschaft?

## ... und Superzellen ziehen über Europa

- Reutlingen 05.08.2023:  
bis zu 30 cm Hagelniederschlag sind ein Fall für den Winterdienst
- Erzgebirge 15.08.2023:  
Hagelniederschlag bis 6 cm Größe
- Garmischer Land 27.08.2023:  
das Landratsamt ruft den Katastrophenfall aus, bis zu 8 cm große Hagelkörner verwüsten 80% der Gebäude in Bad Bayersoien.



Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, AP, [ivf](#), [jj](#)

# Klima im Wandel – wie resilient ist die Abfallwirtschaft?

## Wie sieht eine zukünftige Vorbereitung aus? – Beispiel NRW



### Starkregen und Hochwasser

Welche Konsequenzen ziehen wir aus den Erfahrungen der extremen Wetterereignisse des Jahres 2021?

Vier Vorschläge der Entsorgungswirtschaft in NRW

Es sind im Wesentlichen vier Hinweise, die aus Sicht der Verbände Sicht betrachtet werden sollten:

1. Koordination der Hilfe robuster machen.
2. Zwischenlagerflächen frühzeitig planen und mitdenken.
3. Genehmigungen schnell, flexibel und unbürokratisch aussprechen.
4. Technische Anlagenkapazitäten der Behandlungsanlagen ausnutzen.



**> VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**